Deutsches Reich.

○ **Berlin**, d. 14. Nov. Gestern Nachmittag hielt das Staatsministerium auch Schluß der Kammersitzung im abgeordnetenhause eine kurze Berathung ab. Nach officieller Mittheilung war dieselbe auf 2 Uhr angesetzt. Wahrscheinlich auf Grund der lebhaften Etatsverhandlungen wurde sie erst um 4 Uhr eröffnet. Vermuthlich war einer der Berathungsgegenstände der Volkswirthschaftsrath, über dessen Errichtung noch einige geringfügige, formelle Fragen zu entscheiden waren, über das Princip war schon seit Monaten eine Einigung erzielt. Die Veröffentlichung wegen Errichtung eines Volkswirthschaftsraths wäre danach im Laufe dieser Woche zu erwarten. — Der französische Botschafter Graf St. Vallier hat, wie in diplomatischen Kreisen erzählt wird, im Laufe der verflossenen Woche dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe einen Besuch gemacht. Die Initiative zu diesem Besuche dürfte von dem Botschafter selbst ausgegangen zu sein, der nach der Rückkehr von seiner Beurlaubung den Reichskanzler noch nicht gesprochen hat und dem Leiter der deutschen Politik wahrscheinlich Mittheilungen zu machen hatte. — Heute ist die Meldung hier eingetroffen, daß der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Münster 5., Graf v. Schmising-Kerssenbrock zu Beckum gestorben ist. Der Abgeordnete war am 3. August 1817 geboren und gehörte seit 1873 dem Hause und politisch der Centrumsfraction an.

Die Welfen der Stadt und Provinz Hannover, deren Presse wegen der Entbindung der Herzogin von Cumberland von einem Sohne vor Freuden außer sich ist, wollen zur Feier dieses glücklichen Ereignisses ein großes Fest am 2. December im Odeon zu Hannover veranstalten.

Mailänder Blätter veröffentlichen das nachstehende Schreiben Schulze-Delitzsch's an den italienischen Parlamentsdeputirten Luzzatti, in Erwiderung auf einen Gruß, welchen ihm derselbe gelegentlich des jüngst zu Bologna abgehaltenen nationalen Arbeitercongresses sandte.

Potsdam, 20. Oct. 1880.

Hochgeehrter Herr und Freund! Ich erwidere Ihr Telegramm von Bologna mit den herzlichsten Wünschen für ein immer größeres Gedeihen der von Ihnen geleiteten italienischen Volksbanken. Die italienischen und die deutschen Banken fühlen sich in dem Werke der Verbesserung der Verhältnisse der Arbeiterklassen solidarisch, einem Werke, von dem wir behaupten können, daß es nicht vergeblich unternommen ist. Möge dieses Band der Freundschaft zwischen den beiden Ländern niemals erkalten, sondern sich in der gemeinsamen Absicht immer mehr festigen. Mit der Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zeichne ich als Ihr ergebenster Freund

Dr. Schulze-Delitzsch.

Der Papst steht auf Seite des kampflustigen Ultramontanismus. Vor einigen Tagen ist in Münster ein an den dortigen Prälaten Dr. Giese gerichtetes Schreiben des Cardinal-Staatssecretärs Nina eingelaufen, welches sich auf ein von der Katholikenversammlung am 29. Sept. an den Papst Leo XIII. abgeschicktes Telegramm bezieht. Der Cardinal giebt darin, wie der „Westfälische Merkur" mittheilt, seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß eine Beantwortung des Telegramms nicht nach Münster gelangt sei. Dann fährt der Cardinal fort:

„Ew. Hochwürden versichere ich, daß dieses unliebsame Vorkommniß vom h. Vater sehr bedauert wird, welcher seine lebhafte Genugthuung über den Eifer zu erkennen gab, den die Katholiken Westfalens in der Vertheidigung der Rechte der Kirche und ganz besonders für die katholische Erziehung und den katholischen Unterricht in den Schulen wiederum an den Tag legten. Se. Heiligkeit segnet aus ganzem Herzen alle Theilnehmer an jener Versammlung und beauftragt Ew. Hochwürden, den erlauchten Präsidenten derselben, den Herrn Grafen v. Landsberg-Velen-Gemen, hiervon in Kenntniß zu setzen."

Halle, den 15. November.

— Den uns vorliegenden officiellen Ausweisen zufolge hat die Montanindustrie im Bezirke des kgl. Oberbergamts Halle a/S. im dritten Quartale d. J. folgende Ergebnisse geliefert: a) Kohlenbergbau: Im Betriebe waren 3 Steinkohlenwerke (im Reg.-Bez. Merseburg), 327 Braunkohlenwerke (Merseb. 195, Magdeburg 36, Potsdam 8, Frankfurt a/O. 88). Die mittlere Belegschaft betrug bei den Steinkohlenwerken 257, bei den Braunkohlenwerken 16,313 Mann. Der durchschnittliche Verkaufspreis pro Hectoliter Steinkohle betrug 92,2 Pf., pro Hectoliter Braunkohle in den obengenannten Reg.-Bezirken 22,3, resp. 24,6, resp. 28,1, resp. 15,7 Pf. Der Werth der verkauften Steinkohlen beläuft sich auf 62,277 M., der der Braunkohlen auf 6,052,464 M., nämlich in den vier verschiedenen Regierungs-Bezirken 3,737,570 M., 1,488,639, 153,382 und 672,873 M. Zu Beginn des Vierteljahres waren als Bestände vorhanden 33,024 Hectoliter Stein- und 4,023,364 Hectoliter Braunkohlen. Die Neuförderung betrug 91,846 Hect. Stein- und 29,877,595 Hect. Braunkohlen. Abgesetzt wurden 67,588 Hect. Stein- und 27,630,573 Hect. Braunkohlen, so daß nach Abzug des eigenen Bedarfs der Werke, des Einresp. Uebermaßes am Schlusse 36,850 Hect. Stein- und 3,774,233 Hect. Braunkohlen als Bestand verblieben. Im Vergleich zu dem entsprechenden Quartale des Vorjahres war dieses Jahr bei den Steinkohlen die Förderung um 8670 Hect., der Absatz um 1071 Hect. höher. Bei den Braunkohlen war die Förderung um 1,327,770 Hect., der Absatz um 452 307 Hect. höher. Bis zum Schluß des dritten Quartales überhaupt wurden in diesem Jahre 12,832 Hect. Steinkohlen und 4,288,887 Hect. Braunkohlen mehr abgesetzt als im Vorjahre. Der Mehrabsatz vertheilt sich auf die vier in Betracht kommenden Reg.-Bezirke mit 3,306,361 Hect. im merseburger, 278,163 Hect. im magdeburger, 150,096 Hect. im potsdamer, 554,267 Hect. im frankfurter Bezirke. (Die Ergebnisse der Salzindustrie befinden sich in der nächsten Beilage.)

— Bei der Commission für facultative Maurermeister- und Zimmermeister-Prüfung hier hat der Bautechniker Ernst Koch aus Nebra a. U. die Prüfung als Zimmermeister bestanden und sich damit das Befähigungszeugniß zum selbständigen Betriebe des Zimmerhandwerkes erworben.

— Das königl. Consistorium der Provinz Sachsen hat gestattet, daß auch in diesem Jahre zum Besten der evangel. Diaconissen-Anstalt hier eine Kirchen-Collecte in den Vor- und Nachmittagsgottesdiensten an einem collectenfreien Sonntage in der Adventszeit abgehalten wird.

Handelskammer zu Halle a. S.
(Schluß des Sitzungsberichts.)

V. **Vorlagen für den 9. deutschen Handelstag und Wahl von Delegirten.** Referent, Herr L. Bethcke, trägt den für den Handelstag angemeldeten Antrag der Handelskammer Bielefeld und Gen. vor, betreffend Abänderung der Statuten des deutschen Handelstages. Die Versammlung beschließt, dem Antrage des Referenten gemäß, auch in dieser Frage den Delegirten zum Handelstage die Entscheidung zu überlassen. — In Betreff einer in Berlin zu veranstaltenden Weltausstellung hat sich die hiesige Kammer gutachtlich dahin geäußert, daß bei der gegenwärtig die Lokal- und Fachausstellungen begünstigenden Strömung in industriellen und gewerblichen Kreisen eine für Berlin (etwa für 1885) in Aussicht zu nehmende Weltausstellung kaum auf die allseitige lebhafte Sympathie wird rechnen können, von der ein solches Unternehmen getragen werden muß. Die Kammer verkannte aber nicht, daß es sehr wünschenswerth sei, wenn auf diplomatischen Wege Sorge dafür getragen werden würde, daß Weltausstellungen nicht ohne vorherige Verständigung zwischen den hauptsächlich in Betracht kommenden Staaten in Scene gesetzt werden, daß eine zu schnelle Aufeinanderfolge derselben verhütet und für die nächste zu veranstaltende die Hauptstadt des deutschen Reichs, Berlin, als Ausstellungsort in Aussicht genommen werde. In diesem Sinne würden auch die Delegirten der Kammer auf dem Handelstage Stellung zur Frage zu nehmen haben. — Ueber die ferner auf die Tagesordnung des Handelstages gestellte wichtige „Währungsfrage" giebt Referent an der Hand des vom Berichterstatter Prof. Dr. Soetbeer ausgearbeiteten Berichts ein umfassendes Bild, auf dessen Einzelheiten an dieser Stelle nicht eingegangen werden kann. Die Versammlung erkennt die Schwierigkeit einer Stellungnahme in dieser vielumstrittenen Frage an, hält aber, namentlich auch mit Rücksicht auf die officiellen Kundgebungen von maßgebender Stelle, daß eine Aenderung in dem deutschen Währungswesen nicht beabsichtigt werde, die von Prof. Soetbeer vorgeschlagene Resolution: „daß es zu einer schweren Schädigung der deutschen Wirtschaftsinteressen führen müßte, wenn unter den bestehenden Verhältnissen an der Grundlage unserer Münzgesetzgebung gerüttelt würde," für annehmbar und auch nicht die Delegirten derselben zuzustimmen. Zu Delegirten für den Handelstag wurden die Herren L. Bethcke, Alb. Ernst und Dr. Jürgens gewählt.

VI. **Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit und Arbeiterversicherung.** Referent, Herr G. Kuntze-Halle, bespricht ausführlich den Gesetzentwurf, betr. den Schutz gewerblicher Arbeiter ꝛc., der auch eingehenden Commissionsberathungen unterzogen worden war. Die Versammlung erklärt in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Gewerbecommission, daß der Entwurf, wie er von der königl. Regierung zu Merseburg am 13. April cr. durch die hiesige Localpresse doch jedenfalls zum Zweck öffentlicher Besprechung und Begutachtung veröffentlicht worden ist, den Betrieb in allen industriellen Etablissements bis zur Unerträglichkeit beeinträchtigen würde, was doch unmöglich beabsichtigt sei. Es stehe allerdings zu erwarten, daß die in Aussicht genommene Vernehmung von Sachverständigen den Gesetzentwurf wesentlich modificiren dürfte. Da aber nicht verlautet, ob auch aus dem hiesigen Bezirke Sachverständige vernommen worden sollen, beschließt die Versammlung, der königlichen Regierung zu Merseburg einen Protest gegen die Bestimmungen des veröffentlichten Entwurfs zu unterbreiten mit der Bitte, dafür eintreten zu wollen, daß auch aus dem diesseitigen Bezirke Sachverständige vernommen werden möchten. — Ueber die Frage der Arbeiterversicherung nach der bekannten Baare'schen Denkschrift erstattete Herr Kuntze ein Referat, von welchem die Versammlung Kenntniß nimmt, ohne bestimmte Beschlüsse zu fassen.

Schwurgerichtssitzung vom 13. Nov.

Gerichtshof: wie an den vorhergehenden Tagen; Staatsanwalt: Boswinkel, Gerichtsschreiber: Refr. v. Werder. Vertheidiger: Refr. Dr. Friedmann. Geschworene: Rittergutsbesitzer Bröter-Röberin, Rittergutspächter Westa-Niemberg, Rittergutsbesitzer Zimmermann-Lochau, Gemeindevorsteher Lindner-Radewell, Fabrikbesitzer Jentzsch-Halle, Ortsrichter Brand-Schwerz, Rittergutsbesitzer Kuntze-Willerode, Rittergutsbesitzer Finger-Plötzsitz, Fabrikbesitzer Martin-Bitterfeld, Rittergutsbesitzer Deutschbein-Köckern und Rittergutsbesitzer Mauet-Brachstedt.

Der Schumachermeister Joseph Görnig aus Eisleben, der außer einer zweimaligen Geldstrafe wegen Sachbeschädigung und intellektueller Urkundenfälschung keine weiteren Vorstrafen erlitten hat, ist angeklagt, am 7. Juni d. J. einen Mordversuch gegen den Kaufmann Damm in Eisleben in dessen Laden verübt zu haben. Er bestreitet dies und will nur die Absicht gehabt haben, den Kaufmann Damm in Schrecken zu versetzen. Es muß daher zur Beweisaufnahme geschritten werden, welche folgenden Thatbestand ergiebt. Als Görnig am 5 Juni bei Damm Einkäufe besorgte, gerieth er mit ihm um 10 Pfennige, die er noch verlangen zu müssen glaubte, in Wortwechsel. Am darauffolgenden Sonntag nachmittag erschien Görnig wieder, um zu trinken, und nannte den Damm in Gegenwart eines gewissen Liesbold einen Betrüger, worauf er von dem Beleidigten aus der Thür gesetzt wurde. Görnig ließ dabei die Worte fallen: „Ich werde es Ihnen noch gedenken." Einige Zeit später kam die Ehefrau desselben in Barth's Laden und holte einen sich daselbst aufhaltenden und wohl dem Görnig befreundeten Polen ab, der ihn beruhigen sollte. Denn er hatte zu Hause davon gesprochen, daß er den Damm erschießen wolle, auch ein doppelläufiges Terzerol aus dem Schranke hervorgeholt und mit Schrot und Pulver geladen. Der Abend verging unter gemeinschaftlichem Zechen und Kartenspiel. Am nächsten Morgen, also am 7. Juni, begab sich Görnig um 5 Uhr wieder auf den Bau. Denn wenn er in seinem Gewerbe keine Beschäftigung hatte, verrichtete er Handlangerdienste bei Bauten. Wahrscheinlich um sich zu seinem gegen Damm geplanten Vorhaben Muth zu trinken, nahm er im Laufe des Vormittags ganz erhebliche Mengen Spirituosen zu sich, wie er selbst bekennt, für 35 Pfg. Schnaps und etwa gegen 6 Seidel Lagerbier, ohne jedoch davon wahrnehmbar betrunken zu werden. Mittags ging er in seine Wohnung, wo er das Terzerol einsteckte. Er ging zuerst zum Steuerexekutor Mewes, wo er seine Steuer bezahlen wollte, traf ihn aber nicht zu Hause. Zur Frau desselben äußerte er, daß Herr Damm nicht mehr sicher vor ihm wäre. Auf die Frage, was er ihm gethan hätte, antwortete er: sehr viel. Die Frau Lage, welche das Angeklagten Gattin weinend in ihrer Hausthür stehen sah und von ihr die Absichten Görnig's erfuhr, traf ihn vor dem Mewes'schen Hause und redete ihm zu, er solle lieber ihr ein Paar Schuhe flicken als sich mit solchen verrückten Gedanken tragen. Seine letzte Rede aber blieb: Der Kerl muß sterben! Nun entwickelte sich die Katastrophe schnell. Görnig betrat Damm's Laden — es war 3/4 1 Uhr — und forderte eine Cigarre. Damm forderte ihn jedoch auf, den Laden zu verlassen. Er war übrigens von mehreren Seiten schon gewarnt. Mittlererweile trat auch Frau Kage, die dem Angeklagten gefolgt war, ein und verlangte einige Bäckerwaaren. Während Damm ihr die Brödchen hinreicht, hört er den Görnig vernehmlich Worte äußern, und es dauert nicht lange, so zieht dieser sein Terzerol hervor und richtet es, mit gespannten Hähnen und den Finger am Abzug, nach dem Kopfe des Kaufmanns. Dieser, die Gefahr erkennend, bückt sich schnell und in demselben Augenblicke geht der Schuß los und in die gegenüberhängenden Düten hinein. Es sind etwa 5 Schrotkörner gefunden, zwei in den Düten, von denen eine 19 Düten durchbohrt hatte, und die übrigen auf dem Boden. Die Treffstelle hatte dieselbe Höhe und Richtung, in der sich der Kopf des Angegriffenen befunden hatte. Dieser fand unter dem Ladentische Deckung; denn Görnig, der sich darüber bog, suchte auch den zweiten Schuß auf ihn abzufeuern, jedoch glücklicherweise wieder ohne Erfolg. Wie Damm behauptet, ist der zweite Schuß beabsichtigt nicht losgegangen, weil er an den falschen Abzug gegriffen habe. Hierauf hielt Damm den Angreifer fest, und durch den Schuß herbeigelockt, fanden sich noch andere Hausbewohner im Laden ein, sodaß Görnig dingfest gemacht werden konnte. Als seine Frau kam und ihm zurief: „Du machst mich unglücklich!" und die Frau Kage, die dem ganzen Vorfall mit beigewohnt hatte, ihm vorhielt, wie leicht er den Herrn Damm hätte todtschießen können, erwiederte er: „Es ist egal!" Allerdings will das G. auf die Polizei bezogen wissen, die herbeigerufen werden sollte. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Tornau ist das benutzte Terzerol zwar eins der billigsten, aber bei geeigneter Schrotnummer und Pulverladung sowie bei entsprechender Nichtung und Nähe, namentlich wenn edlere Theile getroffen werden, durchaus geeignet, einen Menschen zu tödten. Diese Umstände treffen aber im vorliegenden Falle zu. — Die Reden des Staatsanwalts und des Vertheidigers bezogen sich namentlich darauf, ob Görnig's That als ein vorsätzlich und mit Ueberlegung ausgeführter Mordversuch oder als ein im Affekt begangener Todtschlagsversuch oder nur als Bedrohung mit einem Verbrechen anzusehen sei. Der Spruch der Geschwornen lautete auf schuldig des Mordversuchs. Der Staatsanwalt erklärte, bei der Frechheit, mit der Görnig am hellen lichten Tage die Sicherheit Eisleben's bedroht habe, müsse über das Minimum, 3 Jahre Zuchthaus, hinausgegangen werden, und er beantragte daher 6 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete mit diesem Antrage übereinstimmend.

Vermischtes.

— [Wieder einmal die Diamantenfabrikation.] Der englische Experimentator Hannay will nach mehreren Versuchen das Problem der künstlichen Darstellung des Diamanten gelöst haben. Nach seinen Mittheilungen bildet sich der Diamant, wenn man in eine eiserne Röhre eine Mischung von Lithium, Knochenöl, Petroleumspiritus und etwas Lampenruß bringt, die größtentheils mit der Flüssigkeit gefüllte Röhre durch einen geschickten Arbeiter zuschweißen und somit hermetisch verschließen läßt, endlich die so hergerichtete Röhre 14 Stunden lang auf heller Rothgluth erhitzt und langsam erkalten läßt. Oeffnet man die kühl gewordene Röhre, so entweichen mit großer Gewalt Gase, und es hinterbleibt neben festen und wenig flüssigen Substanzen eine geringe Menge krystallisirten Kohlenstoffes, die mit einem natürlichen Diamanten identisch ist, abgesehen von einer kleinen Beimengung stickstoffhaltiger Substanz. Vielleicht versucht einer unserer Leser, ob's stimmt.

— [Ein schweres Unglück] ereignete sich am 8. d. M. in dem Wetterschachte der Zeche „Heinrich Gustav" bei Werne. Auf drei dort arbeitende Bergleute fiel eine Anzahl Steine, welche sich über ihnen losgebröckelt hatten und verletzten einen Bergmann, daß er gestern, nachdem man ihn in dem Wittener Krankenhause untergebracht hatte, seinen Geist aufgab. Der dritte ist erheblich verletzt, doch ist keine Gefahr für sein Leben vorhanden.

— [Eine Gas-Explosion] fand Freitag Nacht in der Gasanstalt auf der Zuckerfabrik Wierzchosławize (Kreis Inowrazlaw) statt, wobei ein Mann getödet, zwei verwundet und selbst andere Gebäude stark beschädigt wurden. Die Ursache des Vorfalles ist unermittelt.

— [Ein furchtbarer Auftritt] ereignete sich am 15. Oktober im Hofe der Regimentskanzlei in Kalisch. Der Husarenrittmeister Blank begegnete seinem Obersten Rogsmaski, welcher ihn wegen einer an ihn gerichteten Forderung zum Duell angezeigt hatte und sagte zu dem Vorgesetzten: „Herr Oberst, ihre Handlungsweise mir gegenüber ist eine niedrige, eine unedle!" Der Oberst zog einen Revolver hervor, zielte und schrie: „Noch ein Wort und ich schieße!" „Sie sind ein Schuft!" gab der Rittmeister zur Antwort. Der Oberst ließ den Hammer fallen, der Schuß aber versagte. Indessen zog der Rittmeister seinen Säbel hervor und verdeckte mit dem Korbe desselben sein Gesicht. „Fort" schrie nun der Oberst. „Nein" gab der Rittmeister zur Antwort. „Packt ihn fort!" schrie der Oberst zu den in der Nähe stehenden acht Soldaten zu. Diese rührten sich nicht. „Wollen Sie nur schießen," sprach ruhig der Rittmeister. „Vielleicht beschützt mich Gott!" Der Oberst zog wieder den Hahn und zielte. „Schuft!" strach wieder der Rittmeister. Der Schuß fiel, aus dem Gesichte des Rittmeisters sprühte ein Blutstrahl heraus. Die Kugel hatte die linke Wange unterhalb des Oberkiefers getroffen und war hinter dem Ohre herausgetreten. Der Rittmeister faßte mit der linken Hand sein Gesicht und sagte: „Jetzt gehe ich." Kaum hatte er sich aber nach rechts gewendet, als der Oberst noch einmal schoß und den kleinen Finger der linken Hand traf. In demselben Momente kam der Stabscapitain Ozignewsky dazu, welcher den Verwundeten ins Hotel Peschko führte und dann einen Arzt holen ließ. Der verwundete Rittmeister Blank wurde auf höheren Befehl von Warschau, wohin der Oberst sich sofort gewendet, noch an demselben Tage als Arrestant nach Warschau abgeführt und daselbst im Hospital des Stockhauses untergebracht. Eine ungeheure Volksmenge geleitete den Rittmeister Blank, ihm Ovationen darbringend, bis vor die Stadt hinaus.

Lotterie.

Bei der am 10. d. M. stattgehabten ersten Ziehung 6. Classe 89. braunschweigischer Landes-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

30000 M. auf Nr. 89509; 15000 M. auf Nr. 12727; 10000 M. auf Nr. 9201; je 5000 M. auf Nr. 1256 38698 76468 83137; je 3000 M. auf Nr. 16874 21559 32095 54406 66648 86061 88505 93625; je 2000 M. auf Nr. 2764 5202 9257 10155 11469 14140 15069 18259 18266 20896 25542 26343 27466 28814 31694 36920 40236 47031 59526 69368; je 1000 M. auf Nr. 1753 3869 5896 21475 24345 26093 27447 32305 32684 36090 36140 37221 39976 51027 52051 58181 59490 62545 63203 64745 65777 70959 70983 71429 79548 81055 88670 90390 90928 92586; je 500 M. auf Nr. 182 2266 5879 6569 8090 13473 14453 15188 16131 16887 17321 18629 20220 23771 24709 26312 26782 26872 27673 29993 30811 37394 38189 40978 41423 43567 44254 48409 50158 52604 53102 54322 54602 55722 56278 58904 61914 67928 69070 73187 75288 76087 76425 79531 79778 80358 80870 81116 83152 84572 87736 92257 93384; je 300 M. auf Nr. 77 1272 1912 2017 5328 6766 10946 14055 14110 15523 20918 21529 22178 23460 26890 28076 28221 32672 34367 35158 35570 35923 36417 36702 40722 43389 43340 44079 44255 48029 48987 49015 51086 52506 53218 53732 55858 57027 57114 58115 61396 61837 62544 63254 64662 66492 66818 67675 69754 70000 70219 71187 71326 72148 73774 74762 77299 79612 80088 82382 84373 84625 84975 85185 86210 90056 92051 93179 93202 93719.

Ziehung vom 11. November.

10,000 M. auf Nr. 83168; 5000 M. auf Nr. 3468; je 3000 M. auf Nr. 38843 67954; je 2000 M. auf Nr. 2189 16297 17078 23161 25429 25590 29754 33481 36954 40414 45926 48671 49067 51018 55314 58771 59821 59899 65014 65719 67485 76454 76544 79328 81224; je 1000 M. auf Nr. 355 1412 6647 7727 8413 11643 15148 16045 17185 19470 24027 24586 25403 26483 30054 32510 32891 37534 39511 42116 44594 56889 59022 61891 62279 70035 74955 76455 85241 86066 89219 89960 93499; je 500 M. auf Nr. 3159 7712 9639 11177 13801 15159 30777 31819 34661 34684 36510 39466 41482 42788 47432 50907 55735 64961 65492 65409 66936 69887 74433 72656 74609 75255 76472 76126 77695 86016 92480; je 300 M. auf Nr. 2181 5825 7068 8228 8740 8938 10510 14671 16282 18417 19598 20952 22436 23397 23854 25236 27609 28990 31220 31822 38263 39972 40552 41067 41535 41944

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801116022/fragment/page=0001

42109 43728 45561 47184 47357 49586 50387 50095 51063 54721
5 410 55479 59778 64408 64987 65624 67686 67966 69128 70896
73430 73502 80604 82308 82415 84980 85216 85767 86252 87291
87561 89215 89419 89745 90436 91371 92925.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 13. Nov. Landweizen 208—220 M., Rauhweizen 188—204 M., Roggen 213—223 M., Chevaliergerste 175 bis 193 M., Landgerste 165—172 M., Hafer 150—160 M. per 1000 Kilogr. — **Kartoffelspiritus.** Locowaare besser bezahlt. Termine still. Loco ohne Faß 60,5 à 60,3 M., ab Bahn 60,5 M., pr. Nov. 59,5 M., pr. Nov. und Nov.-Dez. 59,2 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. Rüben'spiritus fest. Loco 58,3 M.

Erfurt, 13. Nov. Weizen 190—228 M., Roggen 215—230 M., Gerste 135—186 M., Hafer 135—145 M., Raps 250—257 M., Mohn 520—580 M., Dotter 235—250 M., Lein 265—285 M per 1000 Kilogr. Erbsen gelb und grün 18—23 M., Viktoria-Erbsen 24—27,— M., Linsen 30—44 M., Bohnen w. 23—25 M., Viehbohnen 15,50—16,50 M., Wicken 14,50—15,50 M. Gerstenmehl weiß 21—23 M., Gerstenfuttermehl 15—16 M., Grauppenfutter 7—9 M. per 100 Kilogr.

Leipzig, 13. Nov. **Weizen** netto loco hiesiger 212—226 M. bez., fremder 225—240 M. bz., mit Auswuchs 180—200 M. bz., **Roggen** netto, loco hiesiger 226—232 M. bez., russischer — bis — M. bz., **Gerste** netto, loco 160—190 M. bez., **Hafer** netto, loco hiesiger 140—160 M. bez., russischer —,— M. bz. **Mais** netto, loco rumänischer 160—166 M. bez., amerik. 143—147 M. bez. **Raps** netto, loco — M. nom. per 1000 Kilo. **Rapskuchen** netto, loco 14,— M. Br., **Rüböl** netto, loco 55,— M. bez., per Nov.-Dez. 55,— M. Br., per Dez.-Jan. 55,50 M. Br. per 100 Kilo. **Spiritus** per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 57,90 M. G.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 13. November.

Aufgeboten: Der Maurer F. A. Stelzer und A. M. E. Strauß (Lieskau und Zappendorf). Der Maurer E. Schmidt und A. W. Müller (Zappendorf und Müllerdorf).

Eheschließungen: Der Heilgehilfe F. Spaarmann und J. Hesse (Gütchenstr. 16). Der Kaufmann M. Lindemann und E. Emmendörfer (Alsleben und Fischerplan 3). Der Maler P. Knappe und M. Losch (Harz 20 und Giebichenstein). Der Fabrikarb. E. Schmidt und E. Ruchda (Schülershof 1 und Roda). Der Buchbinder F. Homann und A. Brodte (Leipzig und gr. Ritterg. 2).

Geboren: Dem Klempner O. Pieglowsky ein S. (Klausthorstraße 8b). Dem Bauunternehmer P. Lochner ein S. (Harz 13). Dem Fabrikarb. H. Bärwinkel ein S. (Klosterstraße 2). Dem Knecht F. Freyberg eine T. (Thurmstr. 13). Dem Tapezierer J. Friedrich eine T. (Fleischerg. 3). Dem Buchdrucker C. Loch eine T. (Langeg. 6). Eine unehel. T. (gr. Schloßg. 8). Dem Milchhändler L. Höne ein S. (kl. Märkerstr. 9). Eine unehel. T. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Zimmermann C. Weiland T. Ida, 6 M. 5 T., Croupova (V. Vereinsstraße 1). Des Fabrikarb. C. Preuße T. Margarethe, 9 M. 11 T., Pneumonie (Geisitr. 24). Des Wagenschreiber M. Kaffa S. Richard, 2 M. 29 T., Verdauungsstörung (Fleischerg. 35). Der Arbeiter Carl Münnch, 53 J. 5 M. 5 T., Gehirnschlag (Stadtkrankenhaus). Die Wittwe Amalie Bechmann geb. Weber, 70 J. 8 M. 11 T., Marasmus (Diaconissenhaus). Des verst. Rentier C. Müller S. Willy, 2 J. 7 T., Bronchitis (Herrmannstr. 12).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. November.

Stadt Hamburg. Architect Hartel a. Crefeld; Dir. Martini m. Frau u. Hüttenmeister Scholz a. Rothenburg a/S.; Amtsrath Lücke u. Sohn a. Borschütz; Justizrath Bornemann a. Braunschweig; Gutsbes. Sartorius a. Mußbach; Arzt Dr. med. Mönckeberg a. Hamburg; Rittergutsbes. v. Gilsa a. Rammelburg; Arzt Dr. med. Parow a. Weimar; Rittergutsbes. Kuntze a. Willerode; Fabrik. Reinhard a. Meißen; Bergrath Erdmenger a. Eisleben; Sem.-Lehrerin Frl. Hohohm a. Droyßig; Ing. Manoury a. Paris; Dir. Thorn m. Tochter a. Blankenburg a/H.; Kaufleute: Speerschneider, Goldtz m. Frau, Langbenung a. Magdeburg; Halle, Kirmeß a. Frankfurt; Hübner a. Eilbersleb; Weil a. Prag; Nußmann, Quartiermeister a. Berlin; Meinhardt a. Bielefeld; Kahn a. Mühlhausen; Minte, Schulze a. Braunschweig; Michaelis a. Osterholz; Freund a. Hamburg; Becker a. Chemnitz; Schlötzer a. Blankenheim.

Kronprinz. Director v. Auer u. Schwester a. Trier; Inspector Zimmermann a. Kassel; Pfarrer Abel a. Bonn; Domainenpächter Büchsroda a. Libolschau; Rentier Alsleben a. Hannover; Gutsbesitzer Schröder a. Schodewitz; Forstrath Biermans a. Mannheim; Kaufleute Kirchhoff a. Metz; Wagner a. Düsseldorf; Liebold a. Eibenstock; Zaum a. Budapest; Stecher a. Berlin; Wenzel a. München; Uhlemann a. Wien; Neuberg a. Hannover.

Stadt Zürich. Ingenieure Grimm, Stollberger a. Leipzig; Kaufleute Oswald a. Hamburg; Schmidt a. Magdeburg: Heinrich a. Berlin; Haussen a. Rheidt; Bohnstedt a. Rathenow; Mollen a. Berlin.

Goldner Ring. Schriftsteller Dr. Rosenbaum a. Berlin; Privatmann Schander a. Breslau; Diaconus Schulze a. Langensalza; Ober-Steuercontroleur Oertel a. Frankfurt; Kaufleute: Bast a. Bingen; Meyer a. Breden; Gödde a. Nürnberg; Menenöh a. Gevelsberg; Hoppe a. Barmen; Gutmann, Wagner a. Frankfurt; Büttner a. Karlsruhe; Dunra, Kloß a. Berlin; Menbelsohn, Reiß a. Köln.

Goldene Kugel. Regierungs- und Baurath Brecht a. Rudolstadt; Fabrikbesitzer Bauer m. Frau a. Ebertheim; Böhmer a. Nieder-Cunnersdorf; Becker m. Frau a. Leipzig; Fabrikant Weißenmeier a. Ebingen; Gutsbes. Gäbler a. Kaldau; Prof. Peters a. Palen; Rentier Haubold a. Breslau; Director Dr. Gundermann a. Heidbronn; Rentiere Kant a. Berlin; Kaufleute: Ufleck a. Düsseldorf; Huppe a. Magdeburg; Neuböser, Tischler, Hüttwohl a. Köln.

Russischer Hof. Gutsbes. Marx a. Dornstedt; stud. theol. Bevan a. Leipzig; Ing. Winter a. Danzig; Cand. med. Heise a. Königsberg; Fabrikbes. Bernhardt a. Neustadt; Kaufleute: Kämper a. Barmen; Brexendorff a. Kottbus; Böhmer, Westerkamp a Osnabrück; Perlich a. Berlin; Espig a. Weimar; Weber a. Koburg; Wolff a. Augsburg.

Stadt Berlin. Frau Wolf a. Lauchа; Frl. Ohme a. Leipzig; Fabricant Sundhaus a. Wurzen; Fabrikant Hempel a. Meißen; Int.-Beamter Arrmann a. Erfurt; Dr. Herre a. Plauen i. V.; Rentier Rahmann a. Hamburg; Amtmann Böhme a. Kassel; Landwirth Stehfest a. Primnitz; Kaufleute Kaiser a. Köln; Müller a. Finsterwalde; Zeisler a. Langensalza; Mark a. Rothenburg; Schelle a. Leipzig; Abrà a. Karlsbad.

Rheinischer Hof. Privatiere Auguste Wild a. Frankfurt a/M.; Rentier Rudolph Berlin; Amtmann Schmaler a. Teplitz; Hauptmann a. D. Aschenbach a. Dresden; Kaufleute: Elbmann a. Hannover; Mathees a. Braunschweig.

Preußischer Hof. Landwirthe: Rhein, Schumacke a. Derenburg; Student Vestalozzi a. Zürich; Kaufleute: Reinemann, Villaret a. Berlin; Ludwig a. Eilbersleb; Steinmetz a. Bleicherode; Dechandt a. Schweinfurt; Fürstenheim a. Wien; Hoffmann a. Mainz.

Ohne eigentlich krank zu sein, leiden doch viele Personen bei Eintritt der rauheren Witterung an katarrhalischen durch Verschleimung und Hustenreiz lästigen Beschwerden. — Viele Mittel, wenn sie auch vorübergehend nützen, haben doch meistens den Nachtheil bei längerem Gebrauche Magenkatarrhe und Verdauungsstörungen zu erregen. Dagegen hat sich die von Apotheker Engelhard in Frankfurt dargestellte Isländisch-Moos-Pasta als ein Mittel bewährt, welches den Brustorganen nützt, ohne den Verdauungsorganen lästig zu werden. Das Präparat hat bereits einen begründeten und stets sich steigernden Ruf erlangt und kann der Gebrauch desselben allen an chronischem Lungenkatarrh Leidenden bestens empfohlen werden. Die Moos-Pasta ist in den Apotheken zu haben.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. November cr. sind der Wittwe **Rasch** zu Cracau folgende Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden:

1 goldene Brosche mit schwarzer, mit Goldblume verzierter Platte und ein Paar hierzu gehörige Ohrringe, ferner: 1 kleiner brauner Schrank von Eichenholz, in welchem sich befunden haben eine weiße Strumpfsocke mit mit 900 Mark in Doppelkronen und zwanzig Markscheinen, eine blecherne Sparbüchse mit 300 Mark in Gold und silbernen Fünfmarkstücken, ein Kästchen mit 120 Mark Silbergeld, ein messingenes Pulverhorn gefüllt mit kleiner Münze, 8 Sparkassenbücher der Sparkasse Querfurt über zusammen 15,000 Mark, 3 Sparkassenbücher der hiesigen Sparkasse über zusammen 1300 Mark und zwei 4½% Prioritäten der Halle-Sorau-Gubener-Eisenbahn über je 600 Mark Lit. C. Nr. 5201 und 5202.

Der That verdächtig sind zwei Männer, welche in der betreffenden Nacht auf der Dorfstraße in Cracau gesehen worden sind, der eine von kleiner Gestalt, bekleidet mit einem Ueberzieher und anscheinend neuen, viel knarrenden Stiefeln, der andere von großer Gestalt und mit einem grauen Rock bekleidet.

Ich ersuche etwaige zur Ermittelung und Ergreifung der Thäter dienende Wahrnehmungen schleunigst mir oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Halle a/S., den 13. November 1880.

Der Königl. Erste Staatsanwalt
von Moers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter **Hermann Herzog** aus **Teutschenthal**, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 10. November 1880. **Königliche Staatsanwaltschaft**
von Moers.

Beschreibung: Alter: 33 Jahre, Größe: 5 Fuß 7 Zoll, Haare: schwarz, Bart: schwarzer Schnurrbart, Kleidung: runder, schwarzer Hut, gestreifter Stoffüberzieher. Herzog trug eine Uhr mit goldener Kette, woran ein starker Uhrschlüssel befestigt ist, und mehre Siegelringe an den Fingern.

Kirchliche Anzeige.

Die Diakonatstelle an der St. Ulrichs-Kirche in Halle ist durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers vakant geworden. Mit der Stelle ist das Minimalgehalt, aber mit Anrechnung der Dienstjahre, excl. Wohnung, verbunden. Etwaige Bewerber haben sich an den Gemeinde-Kirchenrath zu Händen des Oberpredigers **Sickel** zu wenden. **Der Gemeind-Kirchenrath.**

Gustav-Adolfs-Sache.

Zur Belebung des Interesses für die segensreiche Gustav-Adolf-Sache haben wir beschlossen, so Gott will, am **Mittwoch den 24. November cr. Abends pünktlich 8 Uhr** im untern großen Saal des hiesigen Stadtschützenhauses eine **Gustav-Adolfsfeier** zu veranstalten, bei welcher außer Herrn Superintendenten **Förster** und Herrn Professor **Tschackert** die mitunterzeichneten Geistlichen **Saran** und **Wächtler** Ansprachen halten, während die Mitglieder des akadem. Gesangvereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Otto **Reubke** geeignete Gesänge zum Vortrag bringen werden. Zum Schluß der Feier werden an den Ausgängen des Saales Liebesgaben für die evangel. Gustav-Adolf-Stiftung gesammelt werden. Wir beehren uns, alle Freunde des Reiches Gottes mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung herzlich zu dieser Feier einzuladen.

Der Vorstand des Zweigvereins:
Saran, Vorsitzender. **Berger. Dieck. Dümmler. Focke. Gneist. Knuth. Pfanne. Scharlach. Seeligmüller. Wächtler.**

Verkauf von Nutzholz.

In der Scharre'schen Konkurssache von hier verkaufe ich aus freier Hand verschiedene Nutzhölzer als: fichtene Stammwaare, kief. und tann. Bohlen und Bretter, Waldrahmen, Bettrollen, geschnittene und Waldlatten 2c. und wollen Reflectanten mit mir in Verbindung treten. Die Hölzer können auf dem Zimmerplatze Mühlgraben 3 Vormittags von 9—12 Uhr besichtigt werden.

W. Elste, Konkurs-Verwalter
Schulberg 12.

Echte Kieler Sprotten à Pfund 60 Pfg., sauren u. geräucherten Aal, frische Sardinen, Anchovis, frische Neunaugen, alles feisch bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Mittwoch am 17. November cr.
Vormittags 9 Uhr
werden **Schulberg Nr. 8** im Pfandlokale

97 goldene Ringe und 9 goldene Medaillons

versteigert.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Mühlen-Grundstück!

Meine zu **Delitzsch** belegene Windmühle (3 Gänge, neuester Construction) nebst Wohnhaus, Scheune und Stallung, sowie 1½ Morgen Garten u. einem 3 Morgen großen Ackerplan, bin ich willens sofort zu verpachten oder zu verkaufen. **M. Arnheim, Dessau**

Ein im Kreise **Nordhausen** unmittelbar an Chaussee und Bahnstation belegenes

Rittergut

soll wegen Krankheit des Besitzers schleunigst verkauft werden. Areal 130 Morgen Acker u. Wiesen, groß. herrsch. **Wohnhaus**, vollt. lebendes u. todtes Inventar, großes, dicht am Wohnhof befindliches **Gyps- u. Kalkfeinlager.** Billiger fester Preis 22,500 Thaler mit der Hälfte Anzahlung. Unterhändler verbeten. Offerten unter **A. p. 7862** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Eine Sattlerei

mit starker Kundschaft, verb. mit **Kurz-** und **Spielwaarenhandlg.**, gangbarste im Orte, beste Lage einer lebhaften Stadt Thür, Gebäude noch neu, ist gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub **T. z. 7863** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Eine holl. **Bäck.-Windmühle**, nahe der Stadt, beste Wind- u. Mahllage, Preis 15,000 ℳ, ist bei 3—6000 ℳ Anzahl. baldigst zu verkaufen durch

E. Uhlrich in Grimma.

Ich bin gesonnen, meine nur 150 Schritt vom Dorf gelegene **Bock-Windmühle** mit zwei ganz neu erbauten Cylinder-Gängen und etwas Feld unter ganz günstigen Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen.

Es ist eine ausgezeichnete Mahlstelle und auch gute Windlage.

Karl Apel in Ollendorf
bei Vieselbach in Thüringen.

Gasthof,

altrenommirt, mit **Bahnhofrestauration,** nachweisl. **sehr gut rentirend,** ist mit 4—5000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres bei

Merzenich & Co., Halle a/S.

Mein Hausgrundstück, mit oder ohne Feld, worin seit ca. 50 Jahren ein flottes **Material-, Spirituosen-, Eisen-, Porzellan- 2c. Geschäft** betrieben wird, an bester Lage, bin ich willens altershalber per 1. April 1881 zu verkaufen.

Joh. verw. **Föhme, Bedra.**

Nähere Auskunft ertheilt **H. Böhme Kunstmühle Obenweimar.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine in der Nähe von Halle belegene **Bäckerei** mit vorzüglicher Kundschaft, wöchentlicher Umsatz 700 Mark, will der bisherige Eigenthümer Familienverhältnisse halber verkaufen. Das Nähere sagt die Exped. d. Ztg. [445

Zu verpachten ist für den jährlichen Pachtzins von **150 Thlr. Krankheitshalber** meine **Restauration mit Garten und Kegelbahn,** nebst **Material-Geschäft** und kann sofort oder zu Neujahr übergeben werden.

Schafstädt, den 12. November 1880.

C. Klein.

Bad Kösen.

Rudelsburger Promenade Nr. 91 sind herrschaftliche Wohnungen jetzt zu vermiethen und 1. April u. J. zu beziehen.

Graf & Doehler,
Holzhandlung,
Lengefeld bei Kösen.

Neuetablirte Firmen.

Gewandter **Reisender** sucht **sofort** Stelle. Paris, London, Berlin mit Erfolg Platzreisender gewesen. — Garantirt neuetablirte Häuser, selbst mit schwerverkäuflichen Artikeln, gut einzuführen. — Temporäres Engagement als Verkäufer, Buchhalter 2c. acceptirt.

Meteor, Wörmlitzerstraße 4.

Ein in der Landwirthschaft tüchtig erfahrener Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht auf einer größeren Besitzung im Halleschen Kreise Stellung als

Hofmeister.

Näheres in der Exped. d. Ztg. [447

Annonce.

Ein junger **Kaufmann,** gelernter Materialist, flotter Verkäufer, mit schöner Handschrift, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per 1. Januar 1881 Stellung, Gef. Offerten werden unter **O. Z. 185 Schweinitz,** Reg.-Bez. Merseburg, postlagernd erbeten.

Fuhrleute,

die Rüben fahren wollen (1 Stunde Entfernung), 15 ₰ Fracht per Centner, werden gesucht vom Makler **Hohndorf** in **Strenz-Naundorf.**

Ein Kaufmann

in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art in einer Fabrik oder auf einem Gute. Gef. Offerten erbeten sub **T. s. 7858** an **Rudolf Mosse, große Ulrichsstraße 4.**

Ein seit 5 Jahren bei der Eisenbahn besch. gew. **Bureau-Beamter** wünscht unter besch. Ansprüchen Stellung. Off. **W. 1302** an die Exped. d. Ztg.

Die **Steinkohlengrube „Carl Moritz"** zu **Plötz** sucht **sofort** mehrere **Arbeiter** bei gutem Lohne und wird erforderlichen Falles für Kost und Logis gorgen. [8210

Plötz, den 9. November 1880.

Braess, Schichtmeister.

Ein **Lehrling** wird gesucht in der Bäckerei von **Th. Bethge,** gr. Ulrichsstraße 23.

Ein Hausbursche

sofort gesucht Leipzigerstraße Nr. 81.

Eine **junge Wittwe** sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einz. Herrn oder Dame. Zu erfr. Mittelstraße 12

Wirthschafterin-Gesuch

auf Rittergut Eytingen erledigt. Bewerberinnen dankend. Bach.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co, Breslau.
Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Zu haben in **Halle** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstr. 38, **Löbejün** bei **Emil Angermann.**

Unsere Fabrikate verdanken ihre wunderbaren **Erfolge** der **naturgemäßen Wirkung** ihrer kräftigen Bestandtheile und sind die **anerkannt** vorzüglichsten diätetischen Haus-Genuß-Mittel bei **Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung** der Athmungs-Organe und **entzündlichen** Zuständen der Schleimhäute der **Lungen, Luftröhren** und des **Kehlkopfes** und bei **allgemeiner Schwäche.** Jeder **Husten** kann höchst **gefährlich** werden. Ein vernachlässigter **Husten** kann der Keim von **Uebeln** werden, welche in ihrer Entwickelung das **Leben** bedrohen.

Wir machen darauf **aufmerksam,** daß unsere Fabrikate ärztlich geprüft und empfohlen sind.

CACAO-VERO,

entölter, leicht löslicher

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroffen. Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen. Preis: per ½, ¼, ⅛, ¼ = Pfd.-Dose 850 300 150 80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Wer an aufgesprungener Haut, Flecken, Schinnen, Frost 2c. leidet, der gebrauche

Hautpomade

und erstaune, wie schnell die Haut klar, schön und schmerzfrei wird.

Diana-Droguerie C. A. E. Vollmer.

Erhältlich bei

Hrn. **C. Schlenvoigt,** gr. Ulrichsst. 50.
„ **E. Gansen,** Leipzigerstr. 46.
Frau **E. Richter,** Obere Leipzigerstr. 51.
Hrn. **Hennicke,** Rathhausg. 15.
„ **R. Geißler,** Rathhausg. 19,
sowie in Parfümerie- u. Seifen-Hdlg.

Nürnberger Spielwaaren.

Sortimente beliebter, sehr ansehnlicher Spielwaaren, sortirt nach freier Auswahl, in Postkisten mit 20 Stück für 8 ℳ, mit 12 Stück für 5 ℳ. Engrospreis. Katalog gratis, franco. Probekisten für Wiederverkauf mit 24 Stück 9 ℳ. **Friedr. Ganzenmüller,** Spielwaarenfabrik, **Nürnberg.**

Phosphorpillen

gegen **Feldmäuse, wie bekannt von Radicalerfolg** täglich frisch bereitet bei

D. Feller, Bärgasse 4.

Brehms Thierleben, neueste Auflage, noch unbenutzt, ist zu ⅔ des Preises zu verk. Näh. zu erfr. Breiteste. 12.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801116022/fragment/page=0002